

Jahresabschlussrede für den Erlanger Stadtrat

gehalten am 9.12.2021 durch Stadtrat Joachim Jarosch (ödp)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Referentinnen und Referenten,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Erlanger Stadtrat,
liebe Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter,
liebe Gäste in der Heinrich-Lades-Halle und am Livestream,
liebe Erlanger Bürgerinnen und Bürger!

Heuer darf unsere ÖDP-Stadtratsfraktion die Jahresabschlussrede für den Erlanger Stadtrat halten. Eine nicht alltägliche Ehre!

Dieser Zeitpunkt hätte nicht passender für uns sein können, da die ÖDP in diesem Jahr inzwischen seit 25 Jahren im Erlanger Stadtrat vertreten ist und wir deshalb als Fraktion Grund zum Feiern haben. Und wir hoffen auf viele weitere Jahre und auf viele weitere Jahresabschlussreden!

Das Jahr 2021 war kein leichtes Jahr - weder für viele Bürgerinnen und Bürger, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung noch für die vielen Menschen, die tagtäglich mit den Auswirkungen der Pandemie konfrontiert werden. Aber auch uns Stadträtinnen und Stadträte beschäftigte die pandemische Lage enorm!

Von Anfang des Jahres bis Mai tagte der Stadtrat auf freiwilliger Basis in „halber“ Besetzung, um Stadtratsmitglieder zu schützen und durch weniger Personen vor Ort das Infektionsrisiko zu minimieren.

Bereits seit 1 ½ Jahren halten wir unsere Stadtratssitzungen nicht mehr im Ratssaal, sondern hier in unserer Stadthalle ab. Seit September gibt es für Stadtratsmitglieder die Möglichkeit, digital an hybriden Stadtratssitzungen teilzunehmen, was auch schon rege genutzt wurde und 2022 fortgeführt wird.

Leider sind viele Veranstaltungen im Jahre 2021 ausgefallen, abgesagt oder verschoben worden. Unsere Kulturschaffenden, die Einzelhändler und die Gastronomie leiden besonders finanziell -aber nicht nur- aufgrund Beschränkungen und Folgen der Pandemie. Auch sind seit knapp zwei Jahren unsere Studierenden sowie Schülerinnen und Schüler stark betroffen.

Es gibt Grundschulkinder, die kennen bis heute keinen „normalen“ Schulbetrieb. Und die Eltern dann übrigens auch nicht.

Und dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den vielschichtigen Problemlagen unserer Zeit, die für alle sehr herausfordern ist. Es bedarf somit im Jahr 2022 viele Kraftanstrengungen, Rücksichtnahme, Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Deshalb danken wir den großartigen Helferinnen und Helfern, unseren Ärztinnen und Ärzte, deren Arzthelferinnen und -helfern, Alten- und Krankenpfleger*innen, Rettungssanitäter*innen, dem Klinikpersonal, den Apothekerinnen und Apothekern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Gesundheitsamtes und in den Impfzentren, aber auch zigtausende Ehrenamtlichen, zum Beispiel in unseren vielen Vereinen, die tagtäglich die Corona-Vorgaben umsetzen müssen – **zum Schutz Aller!** Diesen Dank verbinden wir mit der Hoffnung, dass wir alle weiter gesund durchhalten und wir auf ein neues Jahr 2022 blicken können, in dem wir in der Pandemiebekämpfung viele Fortschritte machen.

Der Erlanger Stadtrat hat sich auch heuer mit vielen Sachverhalten beschäftigt, die für unsere Kommune wichtig sind. Hier ein kurzer politischer Wetterbericht:

Der **Januar**-Stadtrat war ein kleiner Wintersturm – wie jedes Jahr im Januar, wenn der Haushalt final beraten wird. Dieser wurde mit 17-11 Stimmen verabschiedet.

Auch standen in der Januar-Sitzung noch drei personelle Dinge an:

1. Die Vereidigung von Herrn Dieter Roßner als neuen Sozialreferenten.
2. Die überraschende Niederlegung des Stadtratsmandates durch Gisela Niklas und

3. damit einhergehend die Berufung des Nachrückers Andreas Bammes für die SPD-Fraktion.

Der **Februar** Stadtrat weckte erste Frühlingsgefühle und er war geprägt vom Tagesordnungspunkt „Zukunftsplan Fahrradstadt Erlangen“, der durch den Erlanger Radentscheid maßgeblich vorangebracht wurde. Der Stadtrat hat die Verwaltungsvorlage mit großer Mehrheit mit 26 zu 2 Stimmen angenommen.

Liebe **Aktive** vom Erlanger Radentscheid, vielen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement. Dies hat dazu geführt, dass sich nun die Stadt Erlangen intensiver um das Thema Radfahren in Erlangen kümmert und so ihrem ehemaligen Ruf als Fahrradhauptstadt Nr. 1 vielleicht wieder gerecht wird. Wir scheinen auf einem guten Radweg zu sein, denn im Haushalt 2022 werden wohl diverse Stellen und auch mehr Geld für das Radfahren in Erlangen beschlossen werden.

Im **März** hatten wir eine kürzere Sitzung, in der aber trotzdem wichtige Entscheidungen fielen, wie zum Beispiel die Wiederwahl des berufsmäßigen Stadtrats für Recht, Personal und Digitalisierung, Thomas Ternes.

Von fundamentaler Bedeutung war die Auseinandersetzung der zukünftigen Erlanger Nachhaltigkeitsstrategie.

Warm ums Herz wurde uns wegen des einstimmig gefassten Stadtratsbeschluss zur sofortigen Rückholung der Familie von Anahit H. aus Rumänien, die abgeschoben wurde, obwohl sie bereits bestens integriert war. Auch wenn der Erlanger Stadtrat nicht für das Asylrecht zuständig ist, befasste er sich richtigerweise mit der Abschiebung dieser Familie und man sieht daran, dass Beschlüsse auf kommunaler Ebene Einfluss haben können. Und auch das großartige Engagement vieler Einzelner hat sich gelohnt und bewirkt, dass seit Ende September Anahit mit ihrem Bruder und ihrer Mutter wieder hier in Erlangen lebt.

Die Wetterlage im **April** war sehr durchwachsen. Damals befassten wir uns mit dem Förderprogramm für Lastenfahrräder, welches in Erlangen sehr gut nachgefragt wird und nun auch mit November-Stadtratsbeschluss für die Folgejahre verlängert wurde.

Daneben behandelten wir die Fortschreibung des Lärmaktionsplans.

Gewitterwolken zogen auf, als es um die Beschlussfassung bezüglich der Anhebung der VGN-Tarife für das Erlanger Stadtgebiet ging.

Ein Donnerrollen bebte durch das Erlanger Rathaus, als die Fraktionsräume der Grünen / Grünen-Liste Fraktion durch die Staatsanwaltschaft durchsucht wurden.

Etwas entspannter wurde die politische Wetterlage wieder im **Mai**, als dem Stadtrat zwei wichtige Punkte zur Kenntnis vorgelegt wurden: Zum einen der Jahresbericht 2020 des Nachhaltigkeitsbeirats. Zum anderen die ersten Ergebnisse der Auftaktsitzung des Forums „Erinnerungs- und Zukunftsorts Heil- und Pflegeanstalt“.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept Büchenbach-Nord wurde ebenso einstimmig beschlossen wie die Fortschreibung des Masterplans Personalmanagement.

Und wir lauschten - wie jedes Jahr - gespannt den Ausführungen von Polizeidirektor Peter Kreisel zur Polizei- und Kriminalstatistik 2020: Erlangen ist sicher!

Die **Juni**-Stadtratssitzung war geprägt von der Diskussion, wie es mit dem Theatercafe weitergehen soll, da durch Brandschutzmaßnahmen im Garagentheater damit größere Veränderungen für das Theatercafe einhergehen. Hier wurde intensiv diskutiert und um eine bestmögliche Lösung gerungen.

Mit dem Antrag auf Aufstellung eines Nachtragshaushaltes hat sich der Stadtrat schon viele Jahre nicht mehr beschäftigen müssen. Dieses Jahr war es im Juni-Stadtrat soweit, nachdem die Klimaliste dies beantragt hatte. Mit einer deutlichen Mehrheit von 30 zu 14 Stimmen wurde dieses Ansinnen jedoch abgelehnt.

Auch mit der Zukunft Innenstadt oder die Kunst am Bau bei der Gerd-Lohwasser-Sporthalle beschäftigten wir uns im Juni.

Im **Juli** Stadtrat war es dunkel und hell zugleich. Dunkel, weil unsere erfahrende Stadtratskollegin Anette Christian (SPD) ihr Amt niederlegte und hell, weil Dunja Zaouali als Nachrückerin in unser Gremium berufen wurde.

Auch beschlossen wir, dass zukünftige hybride Stadtratssitzungen möglich sein werden. Von dieser Möglichkeit haben schon mehrere Stadträte Gebrauch gemacht und ich möchte an dieser Stelle Frau Lotter und ihrem Team danken, dass dies so gut funktioniert.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats Erlangen wurden neu berufen und die Vorentwurfsplanung für das dringend benötigte Stadtteilhaus West wurde ebenso einstimmig beschlossen wie die Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten für unsere Erlanger Schulen.

Auch fassten wir den politischen Beschluss, die Jüdischen Kultusgemeinde Erlangen beim Bau oder Kauf einer eigenen Synagoge in Erlangen zu unterstützen.

Vor der politischen Sommerpause brachten wir auf den Weg, die Greiner-Immobilie in der nördlichen Innenstadt anzukaufen. Hier sei der Kämmerei und dem Liegenschaftsamt gedankt, dass alles professionell über die Bühne gegangen ist. Die weitere Entwicklung dieser neuen Liegenschaft der Stadt Erlangen erwarten wir mit Spannung.

Im **August** finden jeher keine Stadtratssitzungen statt. Was aber stattfand, war die **Deutschlandtour 2021**, bei der Erlangen für die Radprofis als Start- und Zielort fungierte. Ein buntes Rahmenprogramm rundete somit das letzte Augustwochenende ab. An dieser Stelle sei dem Erlanger Citymanagement und dem Erlanger Sportamt für die monatelange Vorbereitung und die Organisation dieses Großsportereignisses gedankt.

Im **September**, nach der Sommerpause, beschäftigten wir uns hauptsächlich mit zwei Sachverhalten. Wie jedes Jahr wurde durch den Kämmerer Konrad Beugel der Haushaltsentwurf 2022 eingebracht. Weiter zog der italienische Sommer in die Sitzung, denn wir „feierten“ die seit nun 20 Jahren bestehende Verbindung zu unserer Freundschaftsstadt Cumiana! Sowohl unser Oberbürgermeister Dr. Florian Janik als auch sein Kollege Roberto Costelli würdigten in ihren Reden diese Freundschaft, auf die wir alle stolz sind.

Im **Oktober** befassten wir Stadträtinnen und Stadträte uns ausführlich mit der Personalsituation, was nach einer konstruktiven Diskussion zu einer Arbeitsmarktzulage für diverse Stellen führte. Eine Maßnahme, für die die Stadt Erlangen nun jährlich einen sechsstelligen Betrag aufwendet, um die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber zu steigern und dadurch die Personalbindung zu erhöhen.

Ein Fragestellung, die den Stadtrat schon lange beschäftigt hat, ist die Neuorganisation des Jobcenters Erlangen und des Maßnahmenträgers, der GGFA. Hier wurde ebenso lange um eine Lösung gerungen und nach Beteiligung der Betroffenen fasste der Stadtrat mehrheitlich einen Grundsatzbeschluss, beide Bereiche in einen städtischen Eigenbetrieb zu überführen.

Dass Stadtratsklima im **November** wurde zugig, ja es wurde fast stürmisch aufgrund der Diskussion über das Neubauprojekt eines Investors in Eltersdorf, der auf einem brach liegenden, großen Gewerbegrundstück einen Pharma-Großhandel ansiedeln will. Wir sind gespannt, wie sich das Verfahren weiterentwickelt. In ein paar Monaten wissen wir mehr und vielleicht findet dieses Thema dann auch Einzug in die Jahresabschlussrede 2022.

Und heute, in unserer letzten **Dezembersitzung** des Jahres, waren der Neubau des technischen Rathauses sowie der Zwischenbericht „Umsetzung der 52 Maßnahmen für das Klima“ wichtige Punkte, die uns auch zukünftig begleiten werden.

Ein paar Zahlen möchte ich Ihnen noch zum Ende meiner Rede aufzeigen:

Insgesamt wurden 2021 bis jetzt **396 Anträge** gestellt. Und das Jahr ist noch nicht vorbei, es können also noch einige mehr werden. Hierbei handelt es sich um Dringlichkeitsanträge, Änderungsanträge, Haushaltsanträge, Anträge zum Personal oder Arbeitsprogramm der Ämter oder ganz einfach um Stadtratsanträge.

Die kürzeste Stadtratssitzung fand im März mit zwei Stunden statt, die längste im Februar mit über sechs Stunden.

2021 tagte allein das StadtratsPLENUM **48** Stunden, also SECHS VOLLE ARBEITSTAGE. Jede bzw. Jeder kann jetzt für sich selbst entscheiden, ob dies lang oder kurz ist. Eingerechnet sind hierbei noch nicht die vielen Stunden in den Ausschüssen, Beiräten, Kommissionen, Wettbewerben, Aufsichtsräten, Verbandsversammlungen und Vorbereitungszeit für die Sitzungen.

Ich danke im Namen des gesamten Erlanger Stadtrats allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Angestellten bei den Beteiligungs- und Tochterunternehmen der Stadt Erlangen für die gute Zusammenarbeit, für Ihren Einsatz und Ihr Engagement.

Ganz besonders danken wir unseren liebgewonnenen und langjährigen Sachgebietsleiter Lothar Friedel, der uns Stadträte stets fürsorglich betreute und dieses Jahr in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches, erholsames und fröhliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2022.

Für 2022 hoffen wir auf mehr gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis für den anderen, einen gesellschaftlichen Zusammenhalt und damit einhergehend mehr Stabilität und Sicherheit für uns alle.

Meinen Kolleginnen und Kollegen des Erlanger Stadtrats, den berufsmäßigen Stadträtinnen und Stadträten, den Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie unserem

Oberbürgermeister und Bürgermeister wünsche ich erholsame Feiertage, damit wir Kraft tanken können und gemeinsam das Jahr 2022 sinnvoll und kollegial gestalten werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(es gilt das gesprochene Wort)